

■ REGION Im Remscheider BZI und im Wermelskirchener Berufskolleg wird Produktionstechnik angeboten

Ein Studium speziell fürs Bergische

Ab dem Wintersemester 2017/2018 gibt es im Bergischen Land einen neuen Studiengang, der an gleich zwei Standorten angeboten wird: im Berufsbildungszentrum der Industrie (BZI) in Remscheid und im Bergischen Berufskolleg in Wermelskirchen. Azubis und Praktiker mit Berufserfahrung können dort ab September ihren Bachelor berufsbegleitend im Fach Produktionstechnik machen. Kooperationspartner ist die Rheinische Fachhochschule (RFH) Köln, die damit wirbt, dass die Studieninhalte passgenau am Bedarf der Industrieunternehmen im Bergischen Land ausgerichtet sind.

Statt teure Fachkräfte einkaufen, lieber Talente fördern

Welche Bedeutung das neue Angebot für die hiesigen Unternehmen hat, macht Professor Alexander Pollack von der RFH mit einem Vergleich aus dem Fußballgeschäft deutlich: „Bei den Talenten ist das Bergische Land nicht gerade unter den Top 3 der beliebtesten Standorte. Also stellt sich die Frage: Kaufen die Unternehmen teure Stars von Außen ein oder leisten sie lieber selbst gute Jugendarbeit?“ Dass die RFH den Studiengang Produktionstechnik aus-

rechnet an seine bergischen Standorte, das BZI und das Berufskolleg Wermelskirchen, „exportiere“, liege auch an der Wirtschaftsstruktur. „Der Besatz an mittelständischer, produzierender Industrie ist hier einfach am höchsten“, erklärt Pollack. Und fügt mit Blick auf die Staus auf der A 1 an: „Wir müssen vor Ort sein. Wer will schon abends nach der Arbeit noch über die Rheinbrücke nach Köln kommen.“

Der Studiengang Produktionstechnik soll nach Vorstellung seiner Macher dem steigenden Bedarf der Unternehmen an kompetenten Fach- und Führungskräften mit Ingenieur- ausbildung im Zuge der Industrie 4.0 – der digitalisierten Industrieproduktion – Rechnung tragen. Nach Grundlagen in Mathematik, Physik, Werkstoffkunde, Konstruktionslehre, Datenverarbeitung und Programmierung, Elektro-, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, setzt der Studiengang die Schwerpunkte in Produktionsmanagement und -technik und Betriebswirtschaftslehre. Hinzu kommt der Bereich Soft Skills und Projektmanagement, um die Studierenden auch mit Führungsqualitäten fernab der fachlichen Kompetenzen auszustatten.



Die Rheinische Fachhochschule Köln verspricht auch für ihre Standorte in Remscheid und Wermelskirchen effektives Lernen in kleinen Studiengruppen.
Foto: Phillippe Moosmann/RFH

Zielgruppe des erstmals angebotenen Studiengangs sind sowohl Auszubildende und Facharbeiter mit Abitur beziehungsweise Fachhochschulrei-

fe als auch Meister und Techniker. „Aber auch talentierte Facharbeiter sollen sich weiterentwickeln können. Vorausgesetzt sie haben schon

etwa drei Jahre Praxiserfahrung“, betont Alexander Pollack. Sorgen der Unternehmen, während der vier Jahre Regel-

■ KURZPROFIL

STUDIENGANG Produktionstechnik mit Abschluss Bachelor of Engineering

DAUER Acht Semester/vier Jahre

GEBÜHREN 360 Euro pro Monat

VORLESUNGSZEITEN Montag- und Mittwochabend (18 bis 21.10 Uhr) und Samstag (8 bis 14.30 Uhr)

STUDIENBEGINN Zweite Septemberwoche

STUDIENBERATUNG Christian Streich (0221)

20 30 26 27

studienzeit zeitweise auf ihre Mitarbeiter verzichten zu müssen, möchte der RFH-Vertreter ausräumen. „Das Studium läuft parallel zur Vollzeitstelle. Sie bleibt komplett erhalten“, betonte Pollack, dass die Module an zwei Abenden in der Woche sowie samstags stattfinden.

Und auch wenn es für die Studierenden eine anstrengende Zeit sei, lohne sich der Einsatz meist – sowohl für sie als auch für die Unternehmen. Trotz Studiengebühren von 360 Euro im Monat. Pollack: „35 der maximal 50 Studenten pro Semester schaffen den Abschluss.“

BA 5.7.2017